

Vietnam hautnah

Das Foto auf dem Buchdeckel zeigt eine Vietnamesin: Aufmerksamer Blick, Kopf im Halbprofil; durch leichte Drehung kann sie schnell von Vorausschau auf Rückblick wechseln. Das Foto symbolisiert die Programmik des Buches.

Werner Pfennig

Goethe lässt Iphigenie auf Thauris, fern der Heimat, »das Land der Griechen mit der Seele« suchen. Heinz Kotte brauchte das Land der Vietnamesen nicht zu suchen. Er kannte es und hatte es im Herzen, was ihn nicht hinderte, es mit kritisch-prüfendem Blick zu betrachten. »Hatte« und »kannte« sind Vergangenheitsformen, denn Heinz Kotte starb, bevor dieses Buch erschien. Zusammen mit Rüdiger Siebert, einem profunden Kenner Süd- und Südostasiens, hat er Vietnam beschrieben und analysiert: Vergangenheit, Gegenwart, Details und grandiose Überblicke. Fünf der Beiträge konnte Heinz Kotte noch schreiben, die anderen 18 stammen von Rüdiger Siebert. Es gibt drei Landkarten, die besonders hilfreich sind bei dem Kapitel »Im Mekong-Delta alles in der Schwebe«. Bereichert wird der Band zusätzlich durch 33 Illustrationen von Peter Berkenkopf, die es LeserInnen ermöglichen, sich ein Bild zu machen, sich in den Text hinein zu versetzen, das Beschriebene quasi mitzuerleben, um »im Detail das Ganze zu entdecken.« (S. 23)

Ein Land, das sich schnell verändert

Geschrieben wurde über ein Land, dessen lange Geschichte gekennzeichnet ist von Kampf, Siegen, Entbehrungen und Aufopferungen, ein Land, das sich stark und schnell verändert: »Erstmals seit so vielen Generationen mit Schwertern in kampfbereiten Händen hat die junge Generation die kostbare, einzigartige, hoffnungsvolle Chan-

ce: bereit zu sein, fürs Vaterland zu leben.« (S. 37) Dieses Leben wird anschaulich, wird hautnah beschrieben: Vergangenheitsbewältigung, Heldenverehrung, Konsumrausch, ...

Der Text besteht fast durchgängig aus kurzen Sätzen und griffigen Formulierungen, teilweise geschrieben wie das schnelle Sprechtempo einer Reportage. Die Essenz von Buddhismus und Konfuzianismus wird meisterlich in wenigen Sätzen kompakt dargeboten. Rüdiger Siebert schreibt stellenweise Staccato-Prosa. Im Text untergebracht sind aussagekräftige statistische Angaben zur sozialen Situation des Landes. Atmosphäre, scharf und detailreich beobachtet, wird fast miterlebbar vermittelt. Heinz Kotte bietet beides, farbige Milieubeschreibung und gesellschaftspolitische Reflexion sowie Bezug auf historische Bestimmungsfaktoren. Bei Rüdiger Siebert gibt es oft einprägsame, bilderreich-wertende Ausdrücke: Hanoi, eine würdige alte Dame – selbstbewusst und mit verhalten konservativem Gehabe (S. 40); Ho Chih Minh im eigenen Mausoleum als Denkmal in Goldbronze: »ein jovialer Hausherr mit scharfkantigen Bügelfalten.« (S. 56) Wann immer möglich, werden der mörderische Diktator Ngo Dinh Diem und der hasserfüllte Kardinal Spellmann verbal abgeurteilt. Die Kritik, so zumindest mein subjektiver Leseindruck, kommt zwar nicht aufdringlich-rechthaberisch daher, wirkt stellenweise aber etwas aufgesetzt.

Die Autoren besuchten Orte und sprachen mit Personen, die

anderen Besuchern schwer oder kaum zugänglich sind. Vietnam ist in diesem Buch hautnah zu erleben, mit seiner großen Spannweite. Über drastische Veränderungen, aber auch über Kontinuitäten ist zu lesen. Eine der gewöhnlichen Bestandaufnahmen lautet: »Vietnam in seiner konsumorientierten Fortschrittsgläubigkeit ist vernetzt worden.« (S. 85) Pater Chan Tin war

in den 60er und 70er Jahren ein bekannter Vertreter der »Dritten Kraft.« Seine Einsichten, entnommen aus Publikationen, Predigten und Gesprächen, werden in längeren Passagen als wörtliche Zitate abgedruckt.

Am Ende des Buches wird den LeserInnen keine Zusammenfassung serviert, es gibt kein abgerundetes Fazit, keinen erfahrungsgesättigten Ausblick. Die vielen geschilderten Impressionen, Beobachtungen und Bewertungen bieten eine Fülle von Material, um selbst eine Zwischenbilanz zu ziehen, kein Endergebnis, denn: »Vietnam hautnah – eine Fortsetzungsgeschichte.« (S. 204) Wer bereits dort war, wird vieles wieder erkennen, manchen damaligen Eindruck neu bedenken; andere könnte die Lektüre zu Reiseplanungen motivieren.

Rüdiger Siebert, Heinz Kotte

Vietnam hautnah.

Ein Land im Umbruch

Bad Honnef: Horlemann Verlag.

206 Seiten, 12,90 €

buchbesprechung

Der Rezensent mit Arbeitsstelle »Politik Chinas und Ostasiens« an der FU Berlin, ist durch umfangreiche Publikations- und Vortragstätigkeit zu Entwicklungen in Südost- und Ostasien bekannt.